

BHC steht vor Endspielen um den Klassenerhalt

Hockey: Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos

VON OLAF DOROW

Bremen. In der Tabelle: sieht es nicht so rosig aus für die Hockeyspielerinnen vom Bremer HC. Sie stehen in der Bundesliga Nord mit null Punkten am Tabellenende – und haben zwei Spieltage vorm Abschluss der Gruppenphase sechs Punkte Rückstand auf den rettenden fünften Platz. „Aber“, sagt BHC-Trainer Florian Keller, „es sieht aussichtsloser aus, als es ist.“ Das sagt er nach einem Wochenende, an dem sein Team in Summe 22 Gegentore kassierte. Am Sonntagabend verlor es beim souveränen Tabellenführer und ersten Anwärter auf die deutsche Meisterschaft, beim Harvestehuder THC, mit 1:16. Am Sonntag folgte im Heimspiel gegen den Club an der Alster eine 3:6-Niederlage.

Keller sieht dennoch mehr als nur noch theoretische Chancen, die Klasse zu halten. Das Spiel am Sonntag hatten die Bremerinnen bis zum 2:3 offen halten können. Aus drei kurzen Ecken in Folge konnten sie jedoch nicht den Ausgleich generieren, mussten stattdessen eine gelbe Karte und das 2:4 hinnehmen. In den letzten zehn Minuten ging Keller hohes Risiko, nahm seine Torfrau aus dem Spiel und versuchte es mit numerischer Überlegenheit. Obwohl das nicht zum Erfolg führte, schöpft der BHC-Trainer aus dem Spiel Hoffnung für das kommende Wochenende. Es sei „ein gei-

ler Fight“ gewesen, in dem sein Team ebenbürtig gewesen wäre. „Wenn wir so spielen am nächsten Wochenende, dann werden wir beide Spiele gewinnen“, sagt er.

Das nächste Wochenende kommt mit einer Alles-oder-nichts-Konstellation daher. Der Bremer HC tritt zunächst am Sonntagabend beim Tabellenfünften Eintracht Braunschweig an, der einzigen Mannschaft, die er noch ein- beziehungsweise überholen kann. „Mit einem Sieg dort können wir Druck ausüben auf Braunschweig“, sagt Florian Keller.

Am Sonntag erwartet der BHC daheim den Großflottbeker THGC, ein Team, das Keller auf Augenhöhe mit seiner Mannschaft sieht. Braunschweig reist seinerseits zum favorisierten Club an der Alster und darf dort aus Sicht der Bremerinnen keinen Punkt holen.

Kommt es so, wie sie es sich erhoffen, wäre das Ziel doch noch erreicht, das sich Verein, Trainer und Mannschaft gesetzt hatten. Dann würden sie auch im kommenden Winter in der ersten

Liga antreten dürfen. Denn das ist der Trumpf, den sie in der Hand haben: Sie haben, trotz der hohen Niederlage gegen den Tabellenführer, gegenüber Eintracht Braunschweig das bessere Torverhältnis. Das würde bei Punktgleichheit den Ausschlag geben. Im Moment ist es allerdings der einzige Trumpf, der dem BHC geblieben ist.



Florian Keller

FOTO: KUHAUPT